

17. Internationales Kinderfilmfestival 2005

# Die Farbe der Milch

Ein Film von Torun Lian



bm:bwk

**Impressum:**

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Kinderfilmfestival / Institut Pitanga

Filmtext: Dr. Martina Lassacher

Grafik Kinderfilmfestival: Susanne Pölleritzer

Layout und Satz: Michael Roth

© Institut Pitanga 2005

Steggasse 1/12

1050 Wien

kinderfilmfestival@pitanga.at

[www.pitanga.at](http://www.pitanga.at)

[www.kinderfilmfestival.at](http://www.kinderfilmfestival.at)



DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

**bm:bwk**

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des

### 17. Internationalen Kinderfilmfestivals

**W**enn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

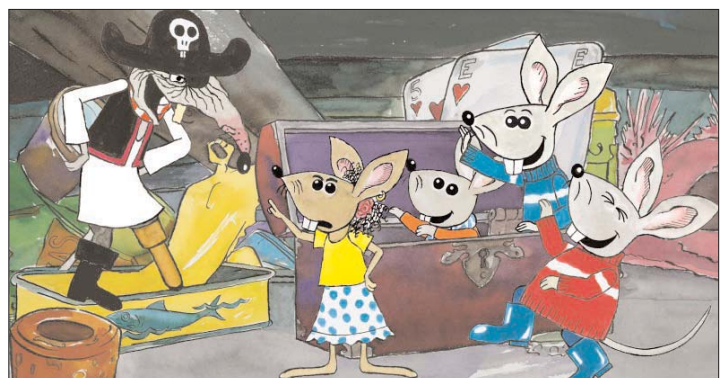
**G**erade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die Betreuer/innen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

**I**m Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer/innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

**E**ine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

**E**in sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Die Filme CIRKELINE UND DIE SUPERMAUS und PLUK UND SEIN FEUERWEHRAUTO, die sie in unserem Angebot vorfinden, sind für dieses Stadium bestens geeignet

**E**twa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen



Cirkeline und die Supermaus



Ferien in Boriwool

folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind EIN FRÜHLING VOLLER WÄRME und FERIEN IN BORIWOOL.

**E**twa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DANIEL UND DIE SHOWHUNDE, DIE FARBE DER MILCH, IN ORANGE und DER SCHATZ DER WEISSEN FALKEN diesen Voraussetzungen.

**Z**ehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die

damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DER ITALIENER und EINE SOMMERGESCHICHTE.

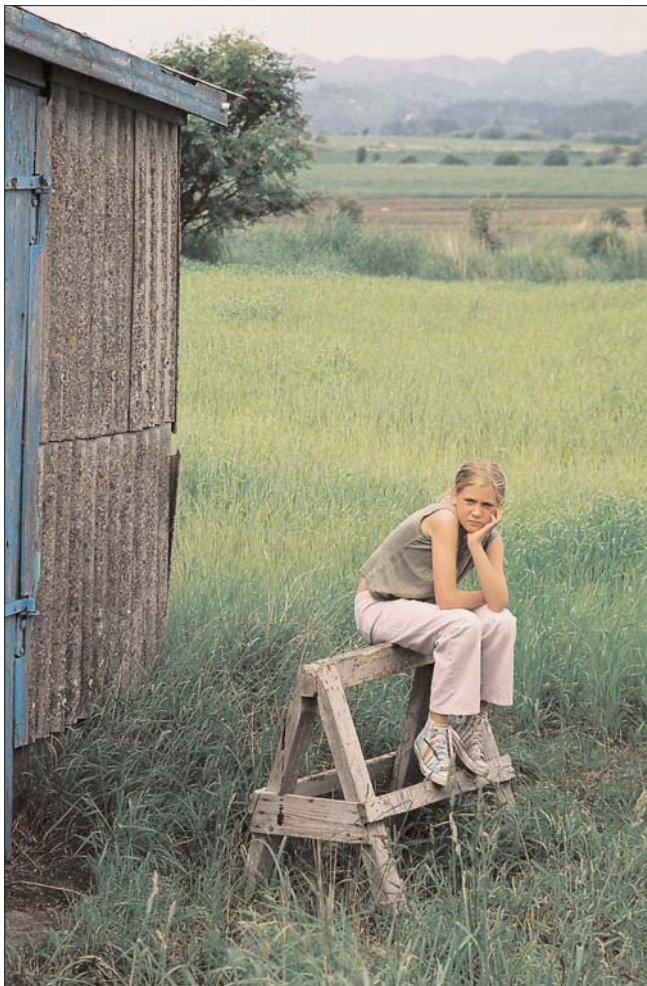
**Ä**hnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nach zu zeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du die Nase der Maus so groß gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nach zu empfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

**M**it älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allen Dingen zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf



Eine Sommergeschichte

hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autoren bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal anfängt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.



Die Farbe der Milch

## **Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:**

### **Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?**

**D**as Organisationssteam glaubt, dass die gezeigten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.

**D**ie Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.

### **Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?**

**F**ilme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

*Das Festivalteam*

# DIE FARBE DER MILCH

**empfohlen ab 9 Jahren**

**Norwegen/Schweden 2004**

**94 Minuten, Farbe**

**Regie: Torun Lian**

**Mit: Julia Krohn, Bernhard Nagelstad, Maria Elisabeth A. Hansen, Marie Kinge u. a.**

**Originalfassung, deutsch eingesprochen**

## **CINEMAGIC**

Freitag / 18. 11. / 15 Uhr

## **HOLLYWOOD MEGAPLEX SCN**

Montag / 14. 11. / 9 Uhr

Donnerstag / 17. 11. / 15 Uhr

## **VOTIV KINO**

Samstag / 19. 11. / 15 Uhr

## Thema

Das Thema dieses Films ist ganz einfach gesagt die Liebe und ihre Verwirrungen. Gesehen aus der Perspektive eines Mädchens, das mitten in der Pubertät steckt und sich dagegen wehrt, die ersten Schritte in diese Richtung zu machen, schließlich aber einsehen muss, dass sie sich dem natürlichen Lauf der Dinge nicht widersetzen kann.

## Kurzinhalt

Selma ist der festen Überzeugung, dass Jungen nichts als Probleme bereiten. Das beste Beispiel dafür hat sie ja ständig vor Augen: ihre Tante Nora streitet sich ununterbrochen mit Rikard, dem Vater ihres Kindes, und die geplante Hochzeit zwischen den beiden wird immer wieder abgesagt. Außerdem ist Selmas Mutter bei ihrer Geburt gestorben, und schließlich war das auch eine Folge der Liebe. Selma wird ihr Leben der Wissenschaft widmen, das ist ausgemachte Sache. Nichts weniger als den Nobelpreis strebt sie an, am besten in Sexualerziehung. Dafür, dass sich ihre Freundinnen Ingun und Elin plötzlich für die Jungs im Dorf interessieren, hat sie überhaupt kein Verständnis. Alles wäre leicht, wenn es da nicht Andy gäbe, der sich mehr als freundschaftlich für sie zu interessieren scheint. Und dann ist da noch dieser geheimnisvolle Schwede, der den Sommer über ein Praktikum im Dorf macht. Er gibt ihr ein Rätsel über die Farbe der Milch auf und versetzt sie ansonsten in wortlos träumerische Zustände. Bis Selma weiß, wo es wirklich lang geht, und Nora und Rikard endlich doch heiraten werden, wird der Sommer fast zu Ende sein. Aber Selma wird auch etwas gelernt haben: dass Geburt und Tod vielleicht nicht die wichtigsten Dinge im Leben sind, sondern die Liebe.

In einer leichtfüßigen Komödie erzählt uns die Regisseurin Torun Lian Selmas Geschichte und lässt dabei tiefgründige Gedanken zum Thema nicht zu kurz kommen.

## Selmas Perspektive und die der Zuschauer

Torun Lian legt in ihrem Film großen Wert darauf, dass die Geschichte aus Selmas Perspektive erzählt wird. Ein wirksames formales Mittel in einer filmischen Erzählung, um diesen Eindruck zu erzeugen, ist eine Off-Stimme (in diesem Fall Selmas Stimme), die die Bilder – sozusagen aus dem Hintergrund – kommentiert.

Schon in der ersten Filmminute hören wir Selmas Stimme über den Bildern: "Ich war die persönliche Naturkatastrophe meiner Mutter. Sie starb bei meiner Geburt. Kann ich deshalb so gut tot spielen?" Selmas Off-Stimme begleitet uns eine lange Weile im Film. Sie erzählt die Ereignisse dieses Sommers, wann alles angefangen hat und wie es weiter gegangen ist, sie philosophiert über Gott und die Welt und sie kommentiert die Menschen, mit denen sie zu tun hat. Ihr Cousin hat einen schwedischen Freund von der Uni mit ins Dorf gebracht: "Ihn. Den Schweden. Nicht, dass ich ihn für besonders speziell hielt. Aber er war irgendwie anders."

Gleichzeitig legt die Regisseurin eine andere Perspektive über die von Selma, nämlich die der aufmerksamen Zuschauerin. Selma hält den Schweden nach ihrer eigenen Auskunft zwar nicht für besonders speziell, aber die Kamera erzählt eine andere Geschichte. In Großaufnahme zeigt sie uns, wie der Schwede ihre Hände nimmt und dann die Milch hinein gießt (Filmminute 14). Er fordert sie zum Trinken auf, aber sie steht wie versteinert und starrt ihn nur an (Großaufnahme auf ihrem ernsten Gesicht). Als der Schwede weg geht, breitet sie die Arme in einer hilflosen Gebärde aus einander. In der Nacht sieht Selma ihm zu, wie er sich wäscht – er ist ganz nackt. Nach dem nächsten Schnitt sehen wir Selmas Gesicht in Großaufnahme (Filmminute 18). Sie sitzt in der Schule und hat wenig Aufmerksamkeit übrig für das, was dort passiert.

Die Bilder, die der Film uns zeigt, strafen Selmas Kommentare Lügen. Die Kamera liest zwischen den Zeilen dieser Kommentare, indem sie auf Bildern, Dingen, Gesichtern ruhen bleibt. Die Botschaft, die uns die Bilder im Vergleich zur Tonebene (Selmas Stimme aus dem Off) vermitteln, heißt: wir können nicht alles glauben, was Selma uns erzählen möchte.

In diesem Zusammenhang interessant ist, dass die Off-Stimme, die uns über lange Zeit im Film begleitet hat, in der Filmminute 40 aufhört und dann eine ganze Weile lang nicht mehr auftaucht (erst wieder in Filmminute 69). In den rund dreißig Filmminuten, die dazwischen liegen, erlebt Selma eine Annäherung an Andy, die damit anfängt, dass sie einen Elfmeterstoß von ihm als Tormann in der Fußballmannschaft hält, in der Folge all ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse mit ihm teilt, ihn am Strand mit dem Sand auf ihrer Haut spielen lässt und "einfach glücklich" ist. Diese Ereignisse können durch Selmas Off-Stimme nicht mehr kommentiert werden, sie sind außerhalb ihrer erkorenen Wahrheit. Außerdem signalisiert ihr stumm werden auch, dass sie damit aufhört, die Kontrolle über die Ereignisse behalten zu wollen und los zu lassen. Als Selma mit Andy bricht, setzt die Off-Stimme wieder ein: "Und nun war ich wieder am Anfang. Ich würde nie heiraten. Oder irgend so was Ähnliches. Ich war nicht für die Liebe gemacht." Gleichzeitig beginnen auch wieder Selmas philosophische Vorstellungen über die Liebe und das Leben, allerdings werden Off-Stimme und Bildsprache am Schluss des Films zusammen geführt: Selma sitzt hinter Andy auf dem Fahrrad und lehnt sich an ihn. Die beiden fahren von der Kamera weg und sind bald nur noch ein kleiner Punkt. Davor hören wir noch einmal Selmas Stimme aus dem Off: "Vielleicht sind Geburt und Tod nicht die wichtigsten Dinge im Leben. Vielleicht ist es die Liebe. Von allen Naturkatastrophen ist die Liebe die größte. Und die beste." (Filmminute 86) Selma hat fürs Erste eine Antwort auf ihre vielen Fragen gefunden.

#### **Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex:**

- Glaubt ihr, dass Selma ehrlich ist, wenn sie über den Schweden spricht?
- Wart ihr schon einmal verliebt? Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Wie verhaltet ihr euch gegenüber der bestimmten Person?
- Was glaubt IHR, was das Wichtigste im Leben ist?

## Das Phänomen der Gruppe

Selma und ihre Freundinnen sind, genau so wie die Jungs, immer in der Gruppe unterwegs. Sie liegen gemeinsam am Strand und in der Hängematte, sie schicken gemeinsam Nachrichten über ihre Handys aus, sie spielen gemeinsam "tot". Die Kamera fängt die Mädchen von verschiedenen Perspektiven immer wieder in der Gruppe ein. Wenn die Jungs auftauchen, verlassen die Mädchen geschlossen die Szene und umgekehrt. Das kommt besonders schön bei der Sequenz zutage, wo die Mädchen den Jungs, auf Stühlen sitzend, beim Spiel zusehen und immer wieder gezwungen sind, die Stühle weiter zu rücken, weil die Jungs sie nicht beachten und immer wieder einen Abstand zu den Mädchen schaffen (Filmminute 29).

Das ändert sich, als auch Selma sich für Andy zu interessieren beginnt. Die Gruppenzugehörigkeit wird von beiden Seiten aufgeweicht. In Filmminute 29 bekommt Selma auf ihre Frage, ob sie beim Fußball der Jungs mitmachen darf, eine klare abschlägige Antwort. In Filmminute 41 steht sie im Tor der Jungs. Jetzt beginnt es, dass Selma wegrennt, wenn ihre Freundinnen auftauchen, und Andy folgt ihr.

Das Aufbrechen der eigenen Clique signalisiert einen Entwicklungsschritt, in dem eine Bewegung von innen (Geborgenheit der eigenen Gruppe) nach außen (Unbekanntes neuer Beziehungen) stattfindet. Selma beginnt, ihre Beziehung zum anderen Geschlecht nicht mehr hinter kichernd vorgehaltener Hand auszuleben, sondern in der Realität. Sie setzt sich jetzt mit Andy wirklich auseinander. Als die Beziehung mit Andy nicht so verläuft, wie sie es sich (unbewusst) gewünscht hat, bleibt sie allein und verlassen zurück – eine Rückkehr in die alte Unbefangenheit der Gruppe ist nicht mehr möglich. Statt dessen flüchtet sie sich in einsame Fantasievorstellungen über den Schweden (hier setzt kurz vorher die Off-Stimme wieder ein): "Er ging zurück nach Schweden. Und das würde ich auch tun. Es war ein Zeichen. Warum sonst sollte er sein Gepäck hier bei uns lassen? Ich würde vor diesem ganzen Scheiß hier gerettet werden." (Filmminute 71) Selma rennt nach der Hochzeit nach Hause und packt ihre Sachen (Filmminute 78). Aber der Schwede hat andere Pläne. Und Selma landet endlich dort, wo sie hin gehört.

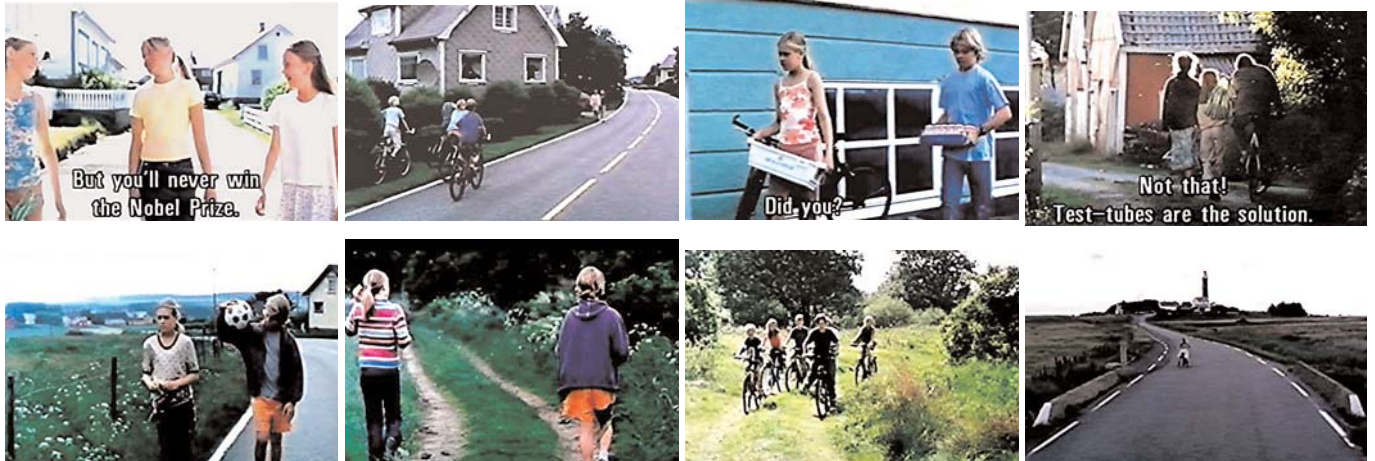
### **Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex:**

- Wie sieht es bei euch aus: spielt ihr auch immer nur mit Mädchen (Jungs), oder dürfen da Jungs (Mädchen) manchmal mitmachen?
- Warum, glaubt ihr, gibt es diese Unterscheidung zwischen Jungen und Mädchen?



## Alles ist in Bewegung

Eine auffallende formale Technik in diesem Film ist, dass Selma und ihre Freunde immer in Bewegung sind.



Man könnte diesem Fotogramm endlos viele Bilder hinzufügen – sie sind eine durchgängige filmische Besonderheit in Selmas Geschichte. Meist bleibt dabei die Kamera an einem bestimmten Punkt stehen, und die Menschen bewegen sich zu ihr hin oder von ihr weg. Das gipfelt in dem Endbild (siehe oben), wo Selma und Andy weg von der Kamera in eine unbekannte Zukunft radeln.

Was hier filmisch sehr schön "ins Bild gebracht" wird, ist die Botschaft, dass in einer Umbruchsphase wie der Pubertät nichts sicher an seinem Ort steht, sondern alles sich bewegt, alles fließt, alles irgendwo und zum Teil ziellos dahin geht. Es ist Selmas Aufgabe in dem Film, dieser Bewegung eine Richtung zu geben.

### Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex:

- Wie geht es euch mit den Gedanken an eure Zukunft? Was habt ihr vor in eurem weiteren Leben? Wisst ihr schon, was ihr einmal machen wollt, wenn ihr groß seid?